

Dr. W. J. J. J.
H. C. J. J. J.

Zur Frage der Vertretung reformierter Theologie
in der theologischen Fakultät Göttingen.

Die angestrebte bessere Vertretung reformierter Theologie in Form einer Ergänzung der theologischen Fakultät Göttingen muss vorweg im Verhältnis zu dem, was eigentlich vonnöten wäre, als ein Notbehelf bezeichnet werden. Als Wirklicher Ausgleich für das, was dem reformierten Protestantismus Preussens auf diesem Gebiet seit Beginn des 19. Jahrhunderts verloren gegangen ist (vergl. die Denkschrift des Landenkirchenrats in Aurich) und als wirkliche Befriedigung der Bedürfnisse der verschiedenen reformierten bzw. reformierten Kirchenteile nicht nur in der Provinz Hannover, sondern auch im übrigen Preussen, wäre erst damit gegeben, dass eine von den preussischen Fakultäten (es käme vor allem Marburg in Betracht) mit der Zeit durch eine planmäßige Besetzungspolitik als Ganzes zu einer charakteristisch reformiert orientierten Fakultät umgestaltet würde, als Gegenstück und Ergänzung zu den trotz der Union tatsächlich überwiegend oder völlig lutherisch orientierten ~~xxxxx~~ an den übrigen preussischen Universitäten, unter denen Göttingen diesen Charakter sogar als stiftungsmässig offiziell in Anspruch nimmt. Es handelt sich bei der reformierten Theologie so gut wie bei der lutherischen und heute nicht weniger als früher nicht um ein spezielles, wohl gar bloss historisches Fach, sondern um eine historisch, sachlich und praktisch bestimmte Richtung der theologischen Forschung und Lehre in allen Disziplinen. Solange der reformierten Theologie nicht die Möglichkeit gegeben ist, sich entsprechend dem, was die lutherische Theologie an vielen Orten immer gekonnt und getan hat, wenigstens an einer Stelle in Preussen in einem vollständigen Fakultätsbetrieb auszuwirken und zu entfalten, ist das, was den reformierten Kirchenteilen am Anfang des 19. Jahrhunderts in dieser Hinsicht genommen worden ist, nicht gut gemacht und ist ihnen das nicht gegeben, was sie zur Ausbildung ihrer Pfarrer nötig haben, wenn ihre, durch die Union garantierte konfessionelle Selbständigkeit nicht zum Schaden der ganzen evangelischen Kirche immer mehr verloren gehen soll.

Unter dem Vorbehalt und unter ausdrücklicher Geltendmachung der Notwendigkeit dieser weitergehenden und grundsätzlichen Lösung der Frage wären in Bezug auf die Vertretung reformierter Theologie in Form einer Ergänzung der Göttinger Fakultät folgende Ansprüche geltend zu machen:

1. Diese Vertretung müsste aus mindestens zwei ordentlichen Professoren bestehen, von denen der eine vorwiegend historisch, der andere vorwiegend systematisch befähigt, ausgewiesen und beauftragt sein müssten.

2. Ihre rechtliche Stellung an der Universität müsste dieselbe sein wie die aller übrigen ordentlichen Professoren. Es dürfte insbesondere ihre Freiheit in Bezug auf Ankündigung von Vorlesungen und Uebungen keiner Einschränkung unterliegen.

3. Ihre Stellung zu der bisherigen Fakultät müsste grundsätzlich nach Analogie des an den meisten Universitäten bestehenden Verhältnisses der beiden Sektionen der philosophischen Fakultät geordnet werden.

4. Sie müssten in angemessenem Zusammenwirken mit dem lutherischen Fakultätsteil in Bezug auf Promotion und Habilitation grundsätzlich gleiches Recht wie diese geniessen und im Turnus mit den Angehörigen des lutherischen Fakultätsteils auch das Dekanat der Gesamtfakultät führen dürfen.

5. Sie müssten an der Leitung des theologischen Seminars angemessen beteiligt oder es müsste eine besondere Abteilung des Seminars unter ihrer Leitung geschaffen werden.

Eine Lösung, die auch diesen Ansprüchen nicht gerecht würde, müsste als ungenügend bezeichnet werden. Der jetzt bestehende Zustand in Göttingen ist sowohl nach der formalen wie nach der persönlichen Seite untragbar. Wenn sich die genannten Ansprüche nicht verwirklichen lassen sollten, so wäre vom Standpunkt der Würde der reformierten Kirche und Theologie aus gesehen, die gänzliche Beseitigung einer Vertretung reformierter Theologie in Göttingen dem status quo vorzuziehen.

Bonn, 25. April 1930.

[gez. Barth]